

# Holzmindener Schüler zählen zu den Siegern

Jugend forscht und Schüler experimentieren: Sieger des ersten virtuellen Regionalwettbewerbs Braunschweig stehen fest

**HOLZMINDEN/BRAUNSCHWEIG** (r). Der Regionalwettbewerb Jugend forscht und Schüler experimentieren fand am 27. und 28. Februar erstmals als virtueller Wettbewerb in Braunschweig statt. Rund 100 Teilnehmer von 18 Schulen nahmen trotz herausfordernden Zeiten am 33. Regionalwettbewerb Braunschweig mit 59 Projekten teil. Insgesamt qualifizierten sich 23 Teilnehmer mit 13 Projekten für den Landeswettbewerb Niedersachsen und haben dort die Möglichkeit, ein Ticket für den Bundeswettbewerb zu ergattern. Im Rahmen einer virtuellen Feierstunde wurden am Sonntag alle Sieger verkündet.

Im Wettbewerb Schüler experimentieren (vierte Klasse bis 14 Jahre) wurden 18 Projekte und im Wettbewerb Jugend forscht (15 bis 21 Jahre) 41 Projekte im Rahmen des virtuellen Wettbewerbs in Braunschweig vorgestellt. Der Mädchenanteil machte ein Drittel der Anmeldungen aus, so dass der Braunschweiger Wettbewerb im Bundesdurchschnitt liegt. Bundesweit handelt es sich um den zweithöchsten Mädchenanteil in der Jugend-forscht-Geschichte.

Die Teilnehmer kamen aus Holzminden, Braunschweig, Göttingen, Wolfsburg und Peine. Die 40-köpfige Jury wählte die Gewinner aus den Bereichen Arbeitswelt, Biologie, Chemie, Geo- und Raumwissenschaften sowie Physik und Technik aus. Der Regionalwettbewerb Braunschweig



Der Regionalwettbewerb fand virtuell in Braunschweig statt.

FOTO: BRAUNSCHWEIGISCHE STIFTUNG

wird von der Braunschweigischen Stiftung in Kooperation mit der Braunschweigischen Landessparkasse durchgeführt. Zum wiederholten Mal unterstützt zudem die Öffentliche Versicherung Braunschweig den Wettbewerb.

Im Fachgebiet Chemie des Wettbewerbs Schüler experimentieren siegten Helena Evers (12) und Lina Schilling (12) vom Theodor-Heuss-Gymnasium in Göttingen. Sie untersuchten wie Permanentmarker durch Alltagsmittel entfernt werden kann. Kai Schmidt-Brauns (18) vom Phoenix Gymnasium Wolfsburg-Vorsfelde gewann im Fachgebiet Mathematik/Informatik beim Wettbewerb

Jugend forscht. Er berechnete auf universitärem Niveau die Profilkurve einer Hemmung für die Konstruktion eines mechanischen Uhrwerks.

„2020 hat uns allen gezeigt, wie wichtig es ist, zu forschen. Ohne Forschung hätten wir heute noch keine Antwort auf eine der wichtigsten Fragen des vergangenen Jahres: Wie können wir uns wirkungsvoll gegen die Covid-19-Pandemie zur Wehr setzen? Auch wenn jetzt die ersten Impfstoffe gefunden sind, ist es wichtig, weiter zu forschen und neue Erkenntnisse zu erlangen“, motiviert Christoph Schulz, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Braunschweigischen Stiftung, die

jungen Forscher auch über den Wettbewerb hinaus am Ball zu bleiben.

Wettbewerbsleiterin Petra Aust blickt zufrieden auf die Wettbewerbstage zurück: „Trotz der großen Herausforderungen durch Covid-19 und des damit verbundenen Lockdowns ist es uns gelungen, den 33. Regionalwettbewerb von Jugend forscht und Schüler experimentieren in Braunschweig auch in diesem Jahr auszurichten. Es war eine große Freude zu sehen, mit welcher Kreativität, Begeisterung und Ernsthaftigkeit die jungen Forscher ihre Projekte entwickelt und digital präsentiert haben.“

Jugend forscht ist der größte

europäische Jugendwettbewerb in den Bereichen Naturwissenschaften und Technik. Die Landeswettbewerbe Niedersachsen finden aufgrund der Covid-19 Situation ebenso digital am 18. bis 20. März in Oldenburg (Schüler experimentieren) beziehungsweise am 22. bis 24. März in Clausthal-Zellerfeld (Jugend

forscht) statt. Der Bundeswettbewerb Jugend forscht wird in diesem Jahr in Heilbronn (27. bis 30. Mai) durchgeführt.

Der Stream der Feierstunde des Regionalwettbewerbs Braunschweig ist weiterhin unter folgendem Link abrufbar: <https://www.youtube.com/watch?v=GrhWREfJnkk&feature=youtu.be>.

## Siegerliste mit Holzmindener Beteiligung

Jugend forscht – Arbeitswelt: „Keine Panik – Der intuitive Verbandskasten“ von Nils Roland (16), Bevern, Hannes Kuhnt (16), Holzminden, und Tim Trautzsch (15), Holzminden, alle Campe-Gymnasium Holzminden, Projektbetreuung: Frau Heerdt, ausgezeichnet mit dem Sonderpreis des VDI für die industriell wertvollste aller eingereichten Arbeiten (60 Euro, Preisstifter: VDI) sowie dem 2. Preis (60 Euro, Preisstifter: Bundesministerium für Arbeit und Soziales)

Jugend forscht – Biologie: „Antibiotikaresistenzen in Ackerböden“ von Sabrina Stille (19) Holzminden, Anne Margarete Hennings (19), Rosdorf, beide Stiftung Landschulheim am Solling Holzminden, Projektbetreuung: Herr de Kathen, ausgezeichnet mit dem Sonderpreis Thinking Safety (75 Euro, Preisstifter: Autoflug GmbH)

Jugend forscht – Biologie: Quantifizierung und Bewertung der Mikroplastik-Partikelbelastung in der Weser von Marc-Cevin Meyer (18),

Holzminden, Stiftung Landschulheim am Solling Holzminden, Projektbetreuung: Herr de Kathen, ausgezeichnet mit dem 2. Preis (60 Euro, Preisstifter: Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren)

Jugend forscht – Biologie: Untersuchungen zur antibakteriellen Wirkung handelsüblicher Mundspülungen von Sarah Suilmann (17), Holzminden, Stiftung Landschulheim am Solling Holzminden, Projektbetreuung: Herr de Kathen, ausgezeichnet mit dem 2. Preis (60 Euro, Preisstifter: Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren)

Jugend forscht – Chemie: Erprobung von Nachweisverfahren zur Detektion von Bisphenol A in Plastik von Manon Mandernach (19), Holzminden, Stiftung Landschulheim am Solling Holzminden, Projektbetreuung: Herr de Kathen, ausgezeichnet mit dem 1. Preis (75 Euro, Preisstifter: Fonds der Chemischen Industrie im Verband der Chemischen Industrie e. V.)

## „Worauf bauen wir?“

2021 kommt der Weltgebetstag von Frauen des pazifischen Inselstaats Vanuatu

**KREIS HOLZMINDEN** (r). Über Länder und Konfessionen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Im Weltrisikobericht steht Vanuatu an erster Stelle. Kein Land der Welt ist durch Naturkatastrophen wie Wirbelstürme, Erdbeben und Vulkanausbrüche mehr gefährdet als dieses kleine Land im Pazifischen Ozean. Worauf baut Vanuatu, wenn doch eine Naturkatastrophe alles einreißen könnte?

„Worauf bauen wir?“, fragen auch die vanuatischen Frauen in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021. Ihre Antwort ist sehr klar: „Danke

für die fruchtbaren Böden, die frische Luft, die saubere Umwelt, für den strahlenden Sonnenschein, das blaue Meer und für das stille, ruhige Wasser der Vanuatu-Inseln.“ Beim Weltgebetstag am 5. März kommen die Frauen aus Vanuatu zu Wort, die fast nie Gehör finden. Alle können Anteil nehmen an ihrer Freude über die Schöpfung und an ihren Nöten, angesichts eines immer schneller ansteigenden Meeresspiegels aufgrund des weltweiten Klimawandels.

Die Lutherkirchengemeinde Holzminden, die in diesem Jahr den ökumenischen Gottesdienst vor Ort ausgerichtet hätte, möchte auf verschiedene andere Möglichkeiten der Teilnahme hinweisen: ein

Weltgebetstagsgottesdienst wird im Fernsehen vom Sender „Bibel TV“ übertragen und auf YouTube oder auf der Seite [www.weltgebetstag.de](http://www.weltgebetstag.de) online abrufbar sein. Das WGT-Vorbereitungsteam bittet um Spenden für die Frauen und Mädchen des pazifischen Inselstaats Vanuatu, sie können auf das Konto der Evangelischen Bank Kassel, Stichwort: WGT Vanuatu, IBAN: DE60 5206 0410 0004 0045 40 eingezahlt werden. Informationen zum Land gibt es im Schaufenster des „Weltladens“ in der Oberbachstraße 47. Hier gibt es Mittwoch- und Sonnabendvormittag die Möglichkeit, einen „WGT-Überraschungsbrief“ zu bekommen.

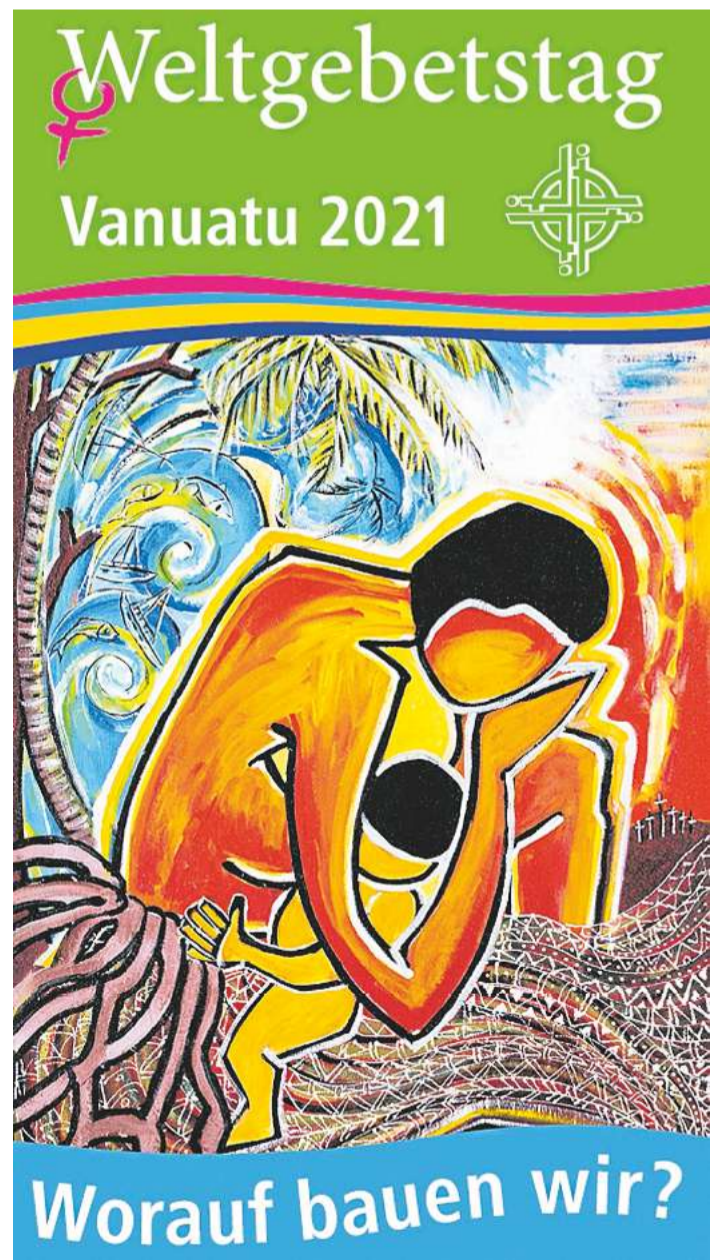
Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen. „Worauf bauen wir?“, ist das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle im Matthäus-Evangelium. Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.

Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die 83 Inseln im pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen, wie kein anderes Land, und das, obwohl es keine Industrialisation ist und auch sonst kaum CO<sub>2</sub> ausstößt. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch de-

ren Absterben treffen die Welten mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab. Steigende Temperaturen und veränderte Regennmuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher. Zudem steigt nicht nur der Meeresspiegel, sondern auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker. So zerstörte zum Beispiel 2015 der Zyklon Pam einen Großteil der Inseln. Um dem entgegenzuwirken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigides Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten.

Im vanuatuischen Parlament sitzt keine einzige Frau, obwohl sich 15 im Jahr 2020 zur Wahl stellten. Frauen sollen sich „lediglich“ um das Essen, die Kinder und die Pflege der Seniorinnen und Senioren kümmern. Auf sogenannten Mamas-Märkten verkaufen viele Frauen das, was sie erwirtschaften können: Gemüse, Obst, gekochtes Essen und einfache Nährarbeiten. So tragen sie einen Großteil zum Familieneinkommen bei. Die Entscheidungen aber treffen die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen.

Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit: Zum Beispiel im pazifischen Raum, auch auf Vanuatu. Dort lernen Frauen sich über Medien eine Stimme zu verschaffen, damit ihre Sichtweisen und Probleme wahrgenommen werden. Oder in Indonesien, wo Frauen neben ökologischem Landbau ler-



nen, welche Rechte sie haben und wie sie um deren Einhaltung kämpfen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesell-

schaft. Corona bedingt finden in diesem Jahr nur wenige Veranstaltungen statt. Ein Weltgebetstagsgottesdienst wird am Freitag, 5. März, im Fernsehen um 19 Uhr vom Sender „Bibel TV“ übertragen und auf YouTube oder auf der Seite: [www.weltgebetstag.de](http://www.weltgebetstag.de) online abrufbar sein.

### Was im Kreis Holzminden läuft

Ökumenische Teams im Kirchenkreis Holzminden-Bodenwerder haben folgende Aktionen vorbereitet:  
Bodenwerder: 17 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag in der Katholische Kirche St. Maria Königin (anmeldepflichtig – Team)  
Dielmissen: 18 Uhr Weltgebetstag, St. Nicolai-Kirche Dielmissen  
Eschershausen: 18.30 Uhr kurzer Gottesdienst mit Voranmeldung bei Frau Scheuermann (Telefonnummer 05534/587)  
Holzminden: Es können WGT-Briefe mittwochs und Sonnabend vormittags von 10 bis 13 Uhr im Weltladen in der Oberbachstraße 47 abgeholt werden  
Ottenstein/Lichtenhagen/

Glesse, Vahlbruch: 19 Uhr WGT der Frauen Ottenstein (Team)  
Polle/Heinsen/Brevörde: 14.30 bis 17.30 Uhr Offene Kirche zum stillen Gebet anlässlich Weltgebetstag in der Katholische Kirche Polle  
Stadtoldendorf, Wangelstedt/Lenne und Heinaede/Deensen-Arholzen: 17 bis 19 Uhr offene Kirche zum stillen Gebet, Stadtoldendorf  
Boffzen, Fürstenberg, Derental, Meinbrenen, Lauenförde: Für den Weltgebetstags-Zoom-Gottesdienst am 5. März ist eine vorherige Anmeldung per E-Mail an [evka.de](mailto:evka.de) notwendig. Wer sich angemeldet hat, bekommt die Zugangsdaten für den Gottesdienst per E-Mail zugesendet.